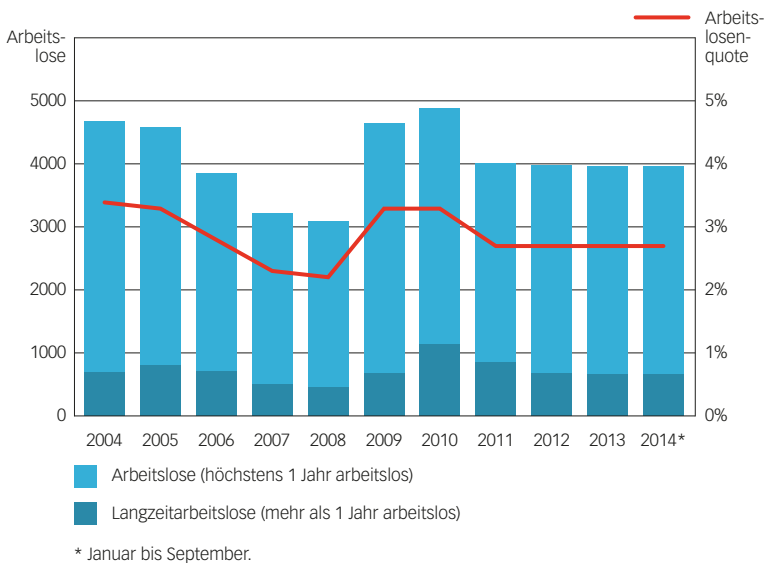




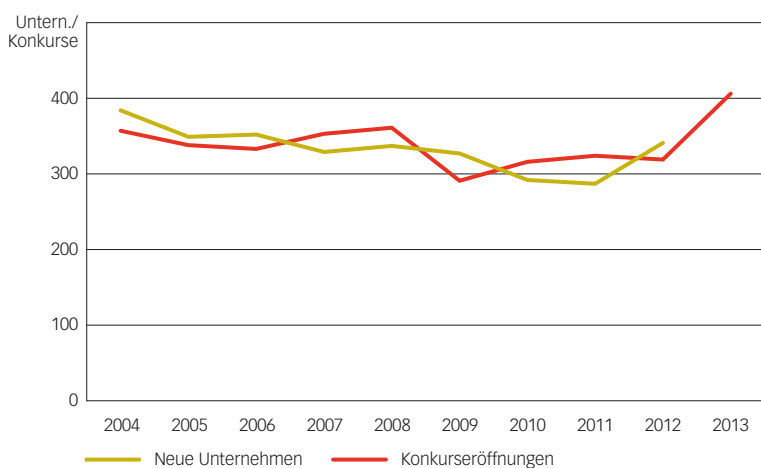
Arbeitslose und Arbeitslosenquote seit 2004



### Arbeitslosenzahlen stabil

Seit 2011 liegt die durchschnittliche Arbeitslosenzahl bei rund 4000 Personen. Im September 2014 waren im Kanton 3743 Personen als arbeitslos gemeldet. Jeweils zum Jahresende und zu Jahresbeginn stiegen die Arbeitslosenzahlen auf über 4000 Personen an, in den Wintermonaten 2009/2010 letztmals sogar auf über 5000. Die Arbeitslosenquote liegt seit 2011 durchschnittlich bei 2,7% und somit deutlich unter den Quoten von 2009 und 2010. Das Baselbiet weist über alle Vergleichsjahre eine tiefere Arbeitslosenquote aus als die Gesamtschweiz. Im Jahr 2013 betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote auf Ebene Schweiz 3,2% und damit einen halben Prozentpunkt mehr als in BL. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist seit 2011 rückläufig und lag im September 2014 bei 595 Personen oder rund 16% der registrierten Arbeitslosen. Im Jahr 2010 erlangte der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 23% einen Höchstwert. Per 1. April 2011 trat das revidierte Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG) in Kraft, was teilweise einen kürzeren Leistungsanspruch und eine frühere Aussteuerung zur Folge hat.

Neugründungen und Konkurse seit 2004



### Anstieg der Neugründungen und Konkurse

Im Baselbiet werden jährlich zwischen knapp 300 und gut 400 neue Unternehmen gegründet. Im Jahr 2012 lag die Zahl der Neugründungen bei 341, was 54 mehr sind als im Vorjahr. Insgesamt wurden durch diese Neugründungen Arbeitsplätze für 612 Beschäftigte geschaffen. Allerdings wurde gleichzeitig bei 319 Unternehmen der Konkurs eröffnet. Die Zahl der Konkursöffnungen ist im Jahr 2013 auf über 400 angestiegen. Wie viele Stellen dadurch verloren gingen, lässt sich anhand der Betriebs- und Konkursstatistik jedoch nicht sagen. Die neu gegründeten Unternehmen generieren im Schnitt ein bis zwei Vollzeitstellen. Rund ein Drittel der im Jahr 2012 gegründeten Unternehmen starten mit weniger als einer Vollzeitstelle und knapp zwei Drittel mit einer bis fünf Vollzeitstellen. Nur in seltenen Fällen starten Neugründungen mit fünf oder mehr vollen Arbeitspensen.

Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2005



### 142 600 Beschäftigte im Kanton

Gemäss der neuen Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), die alle sozialversicherungspflichtigen Angestellten und Selbstständigerwerbenden mit einem jährlichen Mindesteinkommen von 2300 Fr. zählt, waren im Kanton im Jahr 2011 unter Berücksichtigung aller Wirtschaftssektoren insgesamt 142 600 Personen verteilt auf 18 220 Arbeitsstätten beschäftigt. Im Vergleich zu 2005 ist die Zahl der Beschäftigten damit um 8560 oder 6,4% angestiegen. Gegenüber 2008 ergab sich allerdings ein leichter Rückgang der Beschäftigtenzahlen von -0,4%. Die Zahl der Vollzeitäquivalente, d.h. der Beschäftigten auf Vollzeitstellen umgerechnet, lag 2011 bei rund 115 000. Diese haben sowohl gegenüber 2005 (+9,4%) als auch gegenüber 2008 (+2,0%) zugenommen.

## Beschäftigtenrückgang im Sektor II

Von den 142 600 Beschäftigten in BL waren im Jahr 2011 noch knapp 3400 Beschäftigte im Landwirtschaftssektor (Sektor I) tätig. Dies sind rund 13% weniger als noch im Jahr 2008. Die Zahl der Beschäftigten im Gewerbe- und Industriesektor (Sektor II) betrug 2011 gut 39 200, während im dritten Sektor, dem so genannten Dienstleistungssektor, gegen 100 000 Personen beschäftigt waren. Im Vergleich zur Schweiz fällt der starke zweite Sektor auf. Dieser umfasst im Baselbiet 28% aller Beschäftigten, während im Schweizer Durchschnitt rund 22% im zweiten Sektor tätig sind. Das Baselbiet zählt beispielsweise rund 4300 Beschäftigte im Bereich der Herstellung von Metallernzeugnissen, 4000 im Maschinenbau und gegen 3200 Beschäftigte in der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen. Daneben sind die Bereiche Forschung und Entwicklung mit 2600 Beschäftigten und der Grosshandel mit gegen 11 200 Beschäftigten aus dem dritten Sektor überdurchschnittlich stark vertreten. Die Zahl der Beschäftigten hat im zweiten Sektor zwischen 2005 und 2008 zugenommen, ist zwischen 2008 und 2011 jedoch um 4,2% zurückgegangen. Im dritten Sektor sind die Beschäftigtenzahlen kontinuierlich gestiegen, zuletzt um 1,7% zwischen 2008 und 2011.

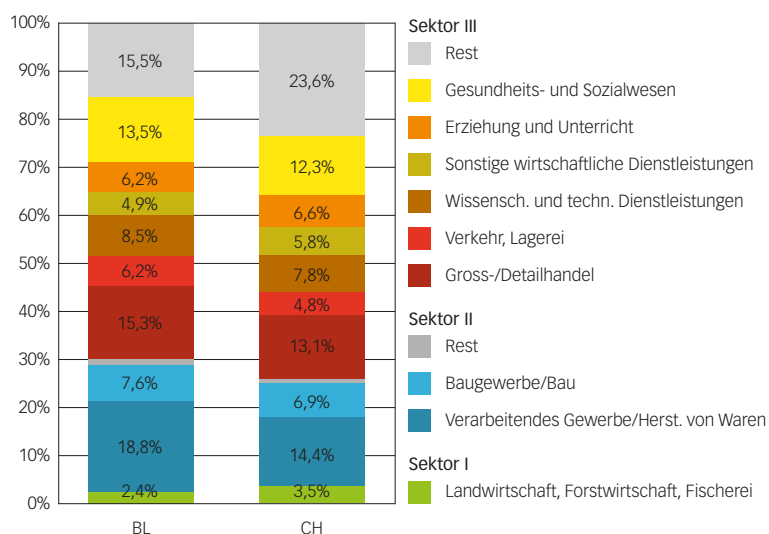
## Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad variiert nach Geschlecht und Sektor

Auf Vollzeitpensen umgerechnet entsprechen die rund 142 600 Beschäftigten 114 800 Vollzeitäquivalenten. Der daraus resultierende durchschnittliche Beschäftigungsgrad beträgt 81%. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad von Männern beträgt 91%, Frauen sind zu durchschnittlich 67% beschäftigt. Ebenso bestehen zwischen den Sektoren deutliche Unterschiede. Im Sektor I sind Teilzeitpensen am stärksten verbreitet, gefolgt vom dritten Sektor. Im zweiten Sektor sind kleine Pensens eher selten. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen sind die Pensens im zweiten Sektor am höchsten. Während in den Sektoren I und II die beschäftigten Männer in der Mehrheit sind, haben die Frauen im dritten Sektor z.T. klare Mehrheiten, so zum Beispiel in den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen wie auch im Bereich Erziehung und Unterricht.

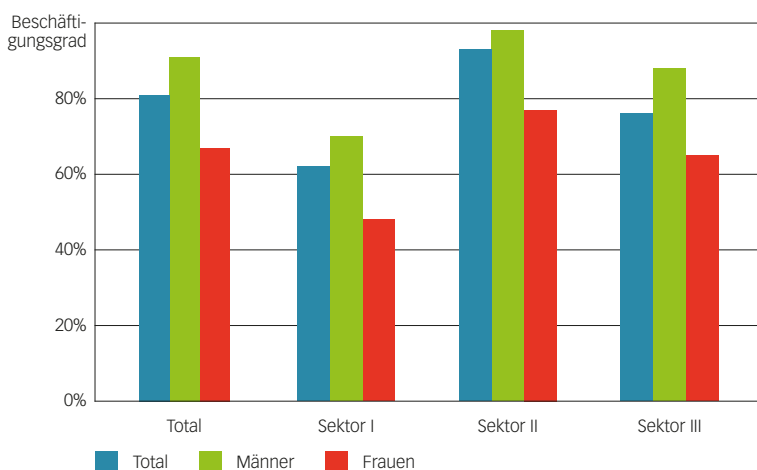
## Steigende Preise beim Wohnbauland

Insgesamt wurden 2013 im Baselbiet rund 40 Hektaren unüberbautes Bauland verkauft. Es handelte sich dabei um 429 Parzellen mit einem Gesamtwert von 267 Mio. Franken. Ein Quadratmeter Wohnbauland kostete im letzten Jahr im Durchschnitt 922 Franken und damit 5% mehr als im Vorjahr. Als Wohnbauland werden Grundstücke in der Wohn- und der Wohn- und Geschäftszone mit einem Quadratmeterpreis von mehr als 30 Franken und einer Fläche zwischen 100 und 2500 m<sup>2</sup> bezeichnet. Die Preise des Wohnbaulandes sind in fast allen Be-

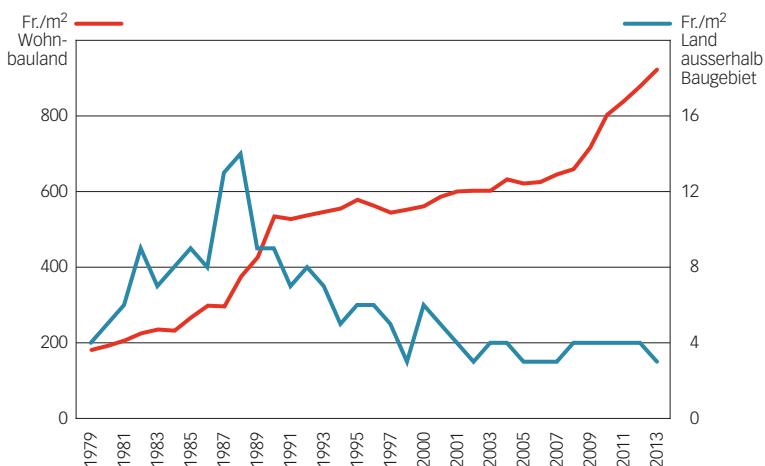
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftssector und Abschnitt BL und CH 2011



Ø Beschäftigungsgrad nach Geschlecht und Sektor 2011



Bereinigter kantonaler Bodenpreis für Wohnbauland und für Land ausserhalb des Baugebietes seit 1979



zirken angestiegen; die einzige Ausnahme bildete 2013 der Bezirk Laufen. Am höchsten war das Preisniveau im Bezirk Arlesheim mit einem Durchschnittspreis von 1352 Fr./m<sup>2</sup>, gefolgt von 770 Fr./m<sup>2</sup> im Bezirk Liestal. Am tiefsten lag der Durchschnittspreis für Wohnbauland mit 370 Fr./m<sup>2</sup> im Bezirk Waldenburg. Der Quadratmeterpreis für Land ausserhalb des Baugebietes lag 2013 bei 3 Fr./m<sup>2</sup>. Es wurden 119 Hektaren Land ausserhalb der Bauzone in einem Gesamtwert von 3,7 Mio. Fr. gehandelt.

## Deutlicher Anstieg des Bauvolumens

Nachdem das Bauvolumen zwischen 2006 und 2012 mehr oder weniger stagnierte, ist es 2013 deutlich angestiegen auf 2,2 Mrd. Franken. Mit 585 Mio. Fr. lagen die Ausgaben im öffentlichen Bau deutlich über den Vorjahreswerten. Auch im Privatbau wurde mehr denn je investiert. Die 1,6 Mrd. Fr. Grenze wurde erstmals überschritten. Insgesamt sind 293 neue Einfamilienhäuser (EFH) und 779 Wohnungen in Mehrfamilien- oder Wohn- und Geschäftshäusern entstanden. Dabei handelt es sich um 363 Einheiten mit bis zu drei Zimmern, um 428 Einheiten mit vier Zimmern und um 281 Einheiten mit fünf und mehr Zimmern. Für 2014 sind 285 weitere Einfamilienhäuser und 968 Wohnungen in Mehrfamilien- oder Wohn- und Geschäftshäusern geplant.

## Mehr Handel mit Eigentumswohnungen

Der Handel mit Wohnungen ist gegenüber den Vorjahren 2011 und 2012 gestiegen. 2013 haben 748 Eigentumswohnungen den Besitzer gewechselt. Rund 60% der gehandelten Wohnungen haben vier und mehr Zimmer. Die meisten Handänderungen von Wohnungen im Stockwerkeigentum zählte der Bezirk Arlesheim mit 435 Fällen gefolgt vom Bezirk Liestal mit 162 Fällen. Der kantonale Durchschnittspreis für Eigentumswohnungen lag 2013 bei 705 000 Franken, wobei regionale beträchtliche Unterschiede bestehen. Am teuersten waren Eigentumswohnungen im Bezirk Arlesheim mit 806 000 Fr. gefolgt vom Bezirk Sissach mit 716 000 Franken. Am tiefsten lag der Durchschnittspreis von Eigentumswohnungen im Bezirk Waldenburg mit 475 000 Franken.

 Statistisches Amt  
Kanton Basel-Landschaft

Rufsteinweg 4, CH-4410 Liestal  
T 061 552 56 32, F 061 552 69 87  
statistisches.amt@bl.ch, www.statistik.bl.ch

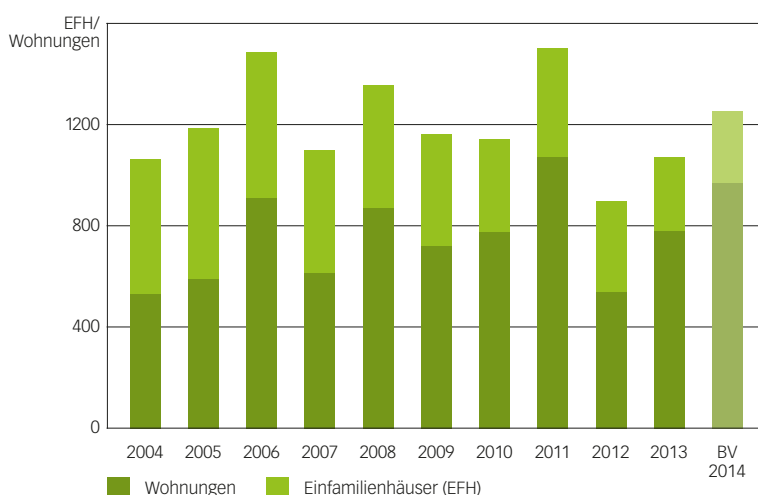
Redaktion: Tamara Bobst  
Gestaltung: Howald Fosco, Basel  
Druck: Schul- und Büromaterialverwaltung BL

Datum: November 2014  
Auflage: 550 Expl.

Bautätigkeit seit 2004 und Bauvorhaben (BV) 2014 in Millionen Franken



Fertiggestellte Wohnungen und Einfamilienhäuser seit 2004 und Bauvorhaben (BV) 2014



### Quellenangaben

- S. 1 u: Landesindex der Konsumentenpreise, Bundesamt für Statistik
- S. 2 o: Arbeitsmarktstatistik, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- S. 2 m: Unternehmensdemografie, Bundesamt für Statistik; Betriebs- und Konkursstatistik, Bundesamt für Statistik
- S. 2 u: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), Bundesamt für Statistik
- S. 3 o/m: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), Bundesamt für Statistik
- S. 3 u: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 4. o/u: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

### Daten im Internet unter [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch)

Die vorliegende Publikation sowie detaillierte Daten zum Kanton Basel-Landschaft finden Sie unter [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch). Zudem informiert das Statistische Amt regelmässig in einem elektronischen Newsletter über Publikationen und aktualisierte statistische Daten zur Region. Die Anmeldung ist möglich unter [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch) → Newsletter.